

# INHALT

## STUDIERN

IMPRESSUM	1
EDITORIAL	2
DEIN VORSITZTEAM	3
ALPHALERNEN	4
10 TIPPS FÜR ABSCHLUSSARBEITEN	5
STUDIERENDENKLISCHEES	6
ARQUS-ALLIANZ	8
KUNSTBEITRAG	10
BI-/PANSEXUALITÄT	11

## INFORMIEREN

NEWS	12
LEGAL LITERACY	14
WHEN THEY SEE US	15
FAST FASHION	16
KULTURJAHR 2020	18
MUST-READ BOOKS	20
FILMTIPPS 2019	21
MONTAGSAKADEMIE	22
REZEPTE	23
RÄTSEL	24

# IMPRESSUM

Medieninhaberin, Herausgeberin und Verlegerin: Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Graz, Harrachgasse 21,  
8010 Graz, Tel.: 0316 380 2900 E-Mail: vorsitz@oehunigraz.at

Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Sabine Rath

Chefredaktion: Sandra Lehofer

Layout: Ralf Gaggli, Sabine Rath

Druck: Servicebetriebe der ÖH Uni Graz, Harrachgasse 23, 8010 Graz

Cover: Verena Kandler

Kontakt Redaktion und Pressereferat: presse@oehunigraz.at

Alle in dieser Ausgabe verwendeten Fotos wurden mit der freundlichen Genehmigung der Fotograf\_innen verwendet oder fallen unter  
Creative-Commons Nutzungsrechte: Link zur Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/at/legalcode>

# EDITORIAL



## EINMAL DURCHATMEN!

Das neue Jahr hat kaum begonnen und die To-do-Liste ist schon wieder motivationsraubend lang? Prüfungen, Seminararbeiten, Arbeitsaufträge, Nebenjob – und achja, wie war das nochmal mit den Neujahrsvorsätzen? Mehr Sport? Mehr Schlaf? Mehr Zeit für was auch immer? Durchhalten lautet die Devise, denn auch diese Zeit geht vorbei! Egal wie voll der Terminkalender sein mag, es ist wichtig sich auch eine Pause zu gönnen. Ein Nickerchen, ein Spaziergang oder einfach gemütlich auf der Couch die Libelle durchblättern – egal für was ihr euch entscheidet, bringt euch zwischendurch mal auf andere Gedanken.

Tipp: Schaut euch unsere Buch- und Filmtipps an – spätestens damit klappt es bestimmt!

## WIR WÜNSCHEN VIEL SPASS BEIM LESEN!

Sandra Lehofer (Chefredakteurin) und Sabine Rath (Pressereferentin)  
Ihr findet uns auch online unter [libelle.me](http://libelle.me) oder auf [facebook/libelle.me](https://facebook.com/libelle.me)

## EIN RIESENGROSSES DANKESCHÖN GILT IN ALPHABETISCHER REIHENFOLGE:

Armin Amiryousofi (Vorsitz), Marie Dokter, Ralf Gaggl, Nora Gillen, Helena Heck, Verena Kandler, Sandra Lehofer (Chefredaktion), Gerhild Leljak, Carina Pammer (Kulturreferat), Chiara Pieler, Sabine Rath (Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), Sarah S. Schindlbacher (queer Referate), Jan Pieter Stering (Vorsitz), Rebecca Wallner, Stefanie Weissensteiner (Referat für Internationales), Viktoria Adelheid Wimmer (Vorsitz)

## DU HAST ETWAS ZU BERICHTEN?

Dann werde doch freie\*r Mitarbeiter\*in  
bei der Libelle!

E-Mail an [presse@oehunigraz.at](mailto:presse@oehunigraz.at)



# GRÜSSE VOM VORSITZTEAM



Brace yourself, ein neues Jahrzehnt hat begonnen!

Das neue Jahr hat begonnen und wir hoffen, dass du gut erholt und voller Elan für das restliche Studienjahr ins Jahr 2020 gestartet bist. Nach der schönsten Zeit des Jahres (Weihnachten), folgte alle Jahre wieder die stressigste Zeit des Jahres, welche wahrscheinlich die wenigsten freudig erwarteten – die Prüfungsphase. Auch wenn sich Ende Jänner die Prüfungstermine stauten, hoffen wir, dass du diese Zeit gut überstanden hast und du nun in der Lehrveranstaltungs-freien Zeit etwas entspannen kannst.

Wir von der ÖH sind natürlich auch dieses Jahr wieder für dich da und wollen dich während deiner Studienzeit unterstützen. Für alle weiblichen Studierenden haben wir nun ein ganz besonderes Zuckerl – ab sofort gibt es an sechs Standorten der Karl-Franzens-Universität Monatshygieneartikelspender. Wenn du eine Frau bist, musst du dir also keine Gedanken mehr darüber machen, ob du noch rechtzeitig zu deinem

nächsten Tampon kommst. Aber auch für alle anderen Geschlechter ist die ÖH sozial gut aufgestellt – dank eurer Trinkfreudigkeit ist unser Sozialtopf wieder gut gefüllt, denn trotz Startschwierigkeiten und schlechtem Wetter konnten wir unsere Einnahmen beim ÖH Wintergetränkstand im Vergleich zu letztem Jahr verdoppeln – das heißt, wir haben mehr finanzielle Ressourcen, um sozial schwächer gestellte Studierende zu unterstützen.

Auch im Februar nimmt wahrscheinlich für die meisten von euch das Lernen kein Ende, denn das nächste Semester steht mit weiteren Prüfungsterminen schon vor der Tür. Sollte eine Prüfung nicht zu deinen Gunsten ausfallen und es liegt ganz klar nicht an deiner Prokrastination, sondern an unfairen Prüfungsmodalitäten, dann steht dir unsere ÖH Rechtsberatung zur Seite. Wenn du zwischendurch mal auf andere Gedanken kommen willst und deine Muskeln spielen lassen möchtest,

kannst du dich bei verschiedenen Sportkursen des Referates für Gesundheit und Sport so richtig auspowern, um dann wieder ruhig weiterlernen zu können. Du hast Lust auf Weiterbildung, aber brauchst mal eine Pause von deinen Prüfungskatalogen, dann kannst du deinen Horizont vielfältig bei verschiedenen Vorträgen unserer Referate erweitern.

Dabei viel Spaß und eine erholsame Lehrveranstaltungs-freie Zeit wünscht dir dein Vorsitzteam der ÖH Uni Graz!

**Armin Amiryousofi**  
(Vorsitzender)

**Viktoria Adelheid Wimmer**  
(1. stv. Vorsitzende)

**Jan Pieter Stering**  
(2. stv. Vorsitzender)

# ALPHALERNEN

## Binaurale Beats Schnelleres Lernen mit Musik?

**Die nächste Prüfungsphase rückt näher und näher. Neben den strukturierten Lernplänen, die man letztendlich meist wieder umwirft, helfen Kaffee und Red Bull auf den letzten Metern. Schließlich gibt es ein großes Lernpensum zu überwinden! Aber was, wenn es neben den kleinen Helfern noch etwas viel Einfacheres und auch Gesünderes gibt, mit dem man seine Konzentration und Lernfähigkeit steigern kann?**

„Binaurale Beats“, oft unter dem Begriff der akustischen Wahrnehmungstäuschung aufzufinden, gibt es schon lange. Genauer gesagt seit 1837. In diesem Jahr hat der Physiker Heinrich Wilhelm Dove nach zahlreichen Versuchen festgestellt, dass Töne mit unterschiedlicher Frequenz die Gehirnwellen auf natürlichem Wege positiv verändern können.

### WIE FUNKTIONIERT DAS ABER NUN GENAU?

Hört man auf einem Ohr Töne mit einer geringfügig niedrigeren Frequenz (400 Hz) als im anderen Ohr (410 Hz), nimmt man regelmäßige Schwingungen wahr. Dazu benötigt man Stereo-Kopfhörer und eine passende Playlist. (Einige Empfehlungen dazu gibt es in der Infobox.) Das Gehirn kreiert daraufhin einen imaginären Ton von 10 Hz. Hat es sich erst angepasst, produziert es Gehirnwellen in der gleichen Frequenz. Hiermit kann man die erwünschten positiven Auswirkungen noch verstärken.

### WIE KANN MAN SIE ANWENDEN?

Wie bereits beschrieben, können binaurale Beats dein Gehirn in

unterschiedliche Zustände versetzen. Diese Frequenzen kann man in fünf Kategorien einteilen, von denen zwei besonders relevant für Studierende sein können.

Grundsätzlich kann man zwischen Gamma-, Beta-, Alpha-, Theta- und Delta-Wellen unterscheiden. Die drei letzteren werden für Entspannung, Wohlbefinden und Stressreduktion genutzt. Gamma- und Beta-Wellen hingegen arbeiten für die Konzentration und Informationsverarbeitung.

### BETA-WELLEN (14-38 HZ):

Diese Gehirnwellen sind am häufigsten anzufinden. Wenn man konzentriert ist, sich auf etwas fokussiert oder mental angestrengt ist, entstehen sie. Die Produktion findet in der logisch-denkenden, rationalen Gehirnhälfte statt. Steigt mithilfe der Beats die Aktivität an, so kann man sich auf folgende Vorteile freuen:

-Verbessertes kritisches und logisches Denken

-Mehr Konzentration und Fokus

Aber Achtung: In Maßen genießen, denn zu viele Beta-Gehirnwellen können zu Schlaflosigkeit führen!

### GAMMA-WELLEN (38-42 HZ):

Die für knapp anstehende Prüfungen wohl relevanteste Kategorie handelt von der mit Abstand größten Frequenz. Befindet man sich in diesem Zustand, so kann man komplexe Zusammenhänge leichter verstehen und in kürzester Zeit viele Informationen verarbeiten. Klingt nach einem Upgrade deines Lernstoffspeichers? Das ist es auch!

Es gibt auch noch weitere Vorteile:  
- Großes Maß an Selbstdisziplin

- Erhöhte Aufmerksamkeit aller Sinne

Weiters kann man auch einfach „nur“ seine Gehirnleistung steigern, indem man seine beiden Gehirnhälften synchronisiert – um schneller und vollständiger zu denken. Hierbei sollte man sich im Alpha- und Beta-Bereich aufhalten, also zwischen 8 und 30 Hz.

Ähnlichkeiten wurden übrigens zum sogenannten Mozart-Effekt entdeckt, bei dem die räumliche Intelligenz von Student\*innen getestet wurde. Einigen Personen wurde zehn Minuten zuvor Mozarts D-Dur vorgespielt. Diese Gruppe schnitt deutlich besser ab als die andere, jedoch wurde dieses Experiment wiederholt und in weiterer Folge dementiert. Hierbei arbeitete man aber nicht mit verschiedenen Frequenzen.

Zusammengefasst lässt sich sagen, dass man je nach Stimmungslage und Zweck eine andere Playlist mit unterschiedlichen Frequenzen benutzen kann, um gewünschte Effekte zu erzielen. Binaurale Beats können reichliche Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit haben – dazu braucht man nur Stereo-Kopfhörer und ein bisschen Geduld.

### EIN KLEINER TIPP ZUM REINHÖREN:



Binaural Beats: Focus (Playlist)  
Binaural Beats Recordings (Kanal)  
Binaural Beats: Stress Relief (Playlist)

# 10 Tipps zum Nicht-Verzweifeln bei Abschlussarbeiten

Verena Kandler

Richtlinien zum Schreiben gibt dir am besten dein\*e Betreuer\*in oder der Studienleitfaden – hier findest du zehn Tipps, um dabei nicht zu verzweifeln:

## 1. FINDE EIN PASSENDES THEMA

Natürlich leichter gesagt als getan. Überlege: Was hat dich am meisten in deinem Studium begeistert? Du musst nicht unbedingt schon die Antwort auf deine Fragestellung kennen – oft ist es besser, du kennst sie noch nicht. Und: es ist auch okay, dein Thema zu ändern. Oder ganz zu wechseln. Nur falls es zu häufig passiert, solltest du darüber nachdenken, ob es wirklich nur am Thema liegt.

## 2. SUCH DIR EINE\*N ARBEITSPARTNER\*IN

Zusammen ist man schließlich weniger allein. Idealerweise arbeitet dein\*e Partner\*in auch an einem größeren Projekt, aber auch wechselnde Arbeitsbeziehungen sind besser als gar keine. Egal ob ihr euch in der Bibliothek verabredet, um gemeinsam zu arbeiten, oder ob ihr wöchentliche Treffen vereinbart, um über eure Probleme und euren Fortschritt zu sprechen – es ist um einiges leichter, ein Arbeitsversprechen an jemand anderen als an sich selbst zu halten.



© Verena Kandler

## 3. REDE MIT DEINEM\*DEINER BETREUER\*IN

Auch wenn du wie viele andere nicht gerne in Sprechstunden gehst – es ist meistens hilfreich. Egal, was dein Problem ist. Geh hin.

## 4. FINDE EINE GUTE BALANCE ZWISCHEN ABSCHLUSSARBEIT UND ANDEREN BESCHÄFTIGUNGEN

Plötzlich „nur mehr“ die Abschlussarbeit, statt einem vollen Stundenplan zu haben, kann ein komisches Gefühl sein. Zu viel Zeit kann dazu führen, dass es noch schwieriger ist, Motivation aufzubringen, weil man es „eh auf morgen“ verschieben kann. Weitere Fixpunkte in der Woche (Praktika, Nebenjob, Sprach- oder Sportkurse...) verleihen deinem Alltag Struktur und helfen dir, im Arbeitsfluss zu bleiben. Achtung: Zu viele Nebenbeschäftigungen können aber auch dazu führen, zu wenig Zeit für deine Arbeit zu haben.

## 5. PLANE BEWUSSTE ARBEITSEITEN EIN

Abschlussarbeiten haben im Gegensatz zu Lehrveranstaltungen keinen fixen Termin in der Woche und keine unmittelbaren Deadlines. Versuche, deine Arbeit wie eine Lehrveranstaltung zu sehen, zu der du zu bestimmten Zeiten erscheinen und für die du in gewissen Zeitspannen Aufgaben erledigen musst.

## 6. GIB DIR PAUSEN

Genauso wichtig wie bewusste Arbeitszeiten sind auch bewusste Pausen. Zu leicht hat man im Studium das Gefühl, „immer etwas zu können“. Pla-

ne bewusst Pausen ein, in denen du nichts tun „darfst“, um einem dauerhaften schlechten Gewissen vorzubeugen, dass man eigentlich ja auch gerade etwas für die Arbeit tun könnte.

## 7. SCHLAFE GENUG

Denn wie produktiv bist du, wenn du müde bist?

## 8. KONZENTRIERE DICH AUF EINZELNE KAPITEL

Wenn man das große Ganze vor Augen hat, kann man leicht das überwältigende Gefühl bekommen, in dieser Informationsflut unterzugehen und niemals wieder aufzutauchen. Einzelne Kapitel sind leichter zu bewältigen, zu bearbeiten und in kürzerer Zeit abzuschließen.

## 9. MISS DICH NICHT AN DEINER WORTANZAHL

Tage an +1000 Wörtern sind gute Tage, Tage, an denen sich die Wortanzahl nicht verändert, schlechte? Überlege wieviel Recherchieren, Lesen, Um- und Neuschreiben zum Arbeitsprozess dazu gehört und versuche das in deine Vorstellung von Produktivität miteinzubeziehen.

## 10. VERGLEICH DICH NICHT MIT ANDEREN

Du kennst Studierende, die ihre Bachelorarbeit in einer Woche und ihre Masterarbeit in einem Monat geschrieben haben? Du fragst dich, warum andere so viel effizienter sind als du? Denke nach: Kennst du wirklich die Bedingungen, unter welchen diese Arbeiten entstanden sind – und würde es dich überhaupt glücklich machen, unter Hochdruck und Stress zu arbeiten?

# STUDIERENDENKLISCHEES

Ist das Studierenden leben wirklich so, wie es sich alle vorstellen und treffen die ganzen Klischees, die man hört, auch auf die Grazer Student\*innen zu? Bei der Libelle-Umfrage haben wir euch verschiedene Fragen zu eurem Studierendenalltag gestellt, um dies zu untersuchen. Hier nun die Auswertung von den über 650 Antworten.

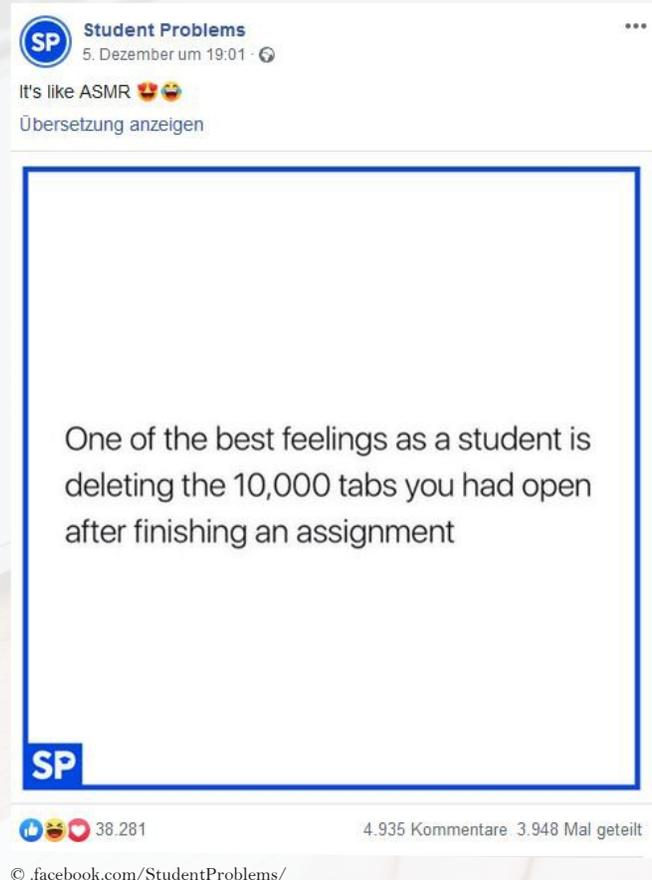
## STUDENT\*INNEN...

### ...WERDEN ERWACHSEN

Mit dem Schritt in das Studierendenleben kommt auch der Weg ins Erwachsenwerden. Allein wohnen, vielleicht eine neue Stadt und die große Freiheit genießen. Für circa 76 % ist das die Realität. Die lang ersehnte Unabhängigkeit und Selbstständigkeit fällt manchmal aber doch ernüchternder aus als gedacht. Wäsche waschen, kochen, einkaufen gehen, Rechnungen zahlen, das Ganze ist manchmal vielleicht doch nicht so toll wie erwartet. Etwa 54 % der Befragten wohnen jedoch in einer WG, da kann man sich dann die ganzen Aufgaben einteilen, was das stressige Student\*innenleben ein bisschen erleichtert. Fast 24 % müssen sich über solche Dinge aber noch keine Gedanken machen, da sie noch im Elternhaus wohnen.

### ...SCHIEBEN GERN DINGE AUF

Prokrastination: Dieses Wort ist für die meisten Studierenden kein Fremdbegriff – genauer gesagt für 66 %. „Ich sollte eigentlich lernen.“ „Morgen ist auch noch ein Tag.“ Doch irgendwann kommen die Deadlines näher, die Seminararbeiten müssen eingereicht werden und der Stoff ist doch umfangreicher als erwartet. Kaffee und Energydrinks werden runtergeschüttet, Nächte einmal ohne feiern durchgemacht und die Lernplätze in der Bib ergattert. Schließlich meldet man sich dann doch noch von der Prüfung ab und verschiebt sie.



### ...HABEN KEIN GELD

Circa die Hälfte der befragten Studierenden muss sich um Geld keine Sorgen machen. Viele rechnen aber genau aus, was sie sich im Monat leisten können, vor allem wenn sie keine Unterstützung bekommen und sich selbst finanzieren müssen. Etwa 30 % helfen sich damit aus, indem sie neben der Uni arbeiten. Typische Student\*innenjobs in Graz sind zum Beispiel Mjam-Fahrradbot\*innen, Kellnern, hinter der Kassa, im Verkauf oder als Fundraiser\*in. 19 % geht es finanziell grundsätzlich nicht so gut.

# STUDIERENDENKLISCHEES

## ...SIND IMMER AM FEIERN

Begehrte WG Partys, legendäre Studierendenheimpartys, Unifeste oder Clubs im bekannten Grazer Univiertel. Es gibt auch so einige Anlässe, sogar direkt auf dem Campus, die zum Trinken einladen. Ob bei „Sturm und Trank“, den Spritzerständen, bei den Stammtischen der Studienvertretung oder vielleicht doch für den guten Zweck beim Glühweinstand im Winter. Die Meinungen zu Alkohol sind allerdings verschieden. Bei der Umfrage ist herausgekommen, dass sehr viele selten, nur bei Anlässen oder gar keinen Alkohol trinken und außerdem nicht oft im Univiertel unterwegs sind. Nur Einzelne gaben an, dass sie manchmal zu viel Alkohol trinken und für jede Party zu haben sind. Dieses Klischee scheint also nicht unbedingt auf die Grazer Studenten\*innen zuzutreffen.

## ...SIND FAUL

Wenn man die fleißigen Studierenden in der vollen Bib mit ihren Stapeln an Büchern sieht, während sie marathontypisch auf ihrem Laptop tippen, würde man nicht denken, dass Student\*innen den Ruf haben, faul zu sein. Nur 12 % bezeichnen sich bei der Umfrage als faul. Knapp 40 % arbeiten fleißig für die Uni – der Rest würde hier zwar auch gern mitmischen, ihnen fehlt aber oft die Motivation, es durchzuziehen. Sie gehen zwar in die Bib, sitzen aber oft nur mit ihrem Handy da und lesen sich vielleicht die Studochats durch, während sie fast einnicken. Jede\*r Student\*in besucht außerdem gewissenhaft die Vorlesungen. Vor allem die um 8 Uhr in der Früh sind sehr beliebt, besonders wenn man die Nacht davor einen Netflixmarathon gemacht hat. #ironieoff

## ...ERNÄHREN SICH NUR VON NUDELN UND TIEFKÜHLPIZZA

Nicht jede\*r Student\*in kann sich fürs Kochen begeistern. Wie soll man außerdem bei dem ganzen Unistress auch noch auf eine ausgewogene Ernährung achten, vor allem wenn das Monatsgeld nicht einmal für die ganzen Zutaten reicht? (Tiefkühl-)Pizza oder Pasta sind zwar nicht unbedingt gesund, trotzdem kommen diese Gerichte bei 22 % meistens auf den Tisch. Fast 30 % gaben an, sich regelmäßig gesund zu ernähren, der Rest variiert seine Mahlzeiten nach Lust und Laune.

## ...HABEN IMMER FERIEN

Drei Monate Ferien im Sommer, dann noch einen Monat im Februar, Weihnachten, Ostern und zusätzlich noch Feiertage. Hört sich das nicht toll an? Leider sind die vielen Ferien oft nur scheinheilig, denn sie werden nicht umsonst nur vorlesungsfreie Zeit genannt. Bei der Umfrage kam heraus, dass über 60 % sich vornehmen fleißig zu sein, sich aber zuerst einmal eine Auszeit gönnen. Der Rest widmet seine ganze Zeit hauptsächlich entweder der Arbeit, der Uni oder entspannt – hier muss man aber betonen, dass der kleinste Teil mit nur 18 % hauptsächlich in den Ferien chillt.



© .facebook.com/StudentProblems/

# ARQUS – ALLIANZ

## ARQUS European University Alliance

**Die Universität Graz hat zusammen mit den Universitäten Granada (Spanien), Bergen (Norwegen), Leipzig (Deutschland), Lyon (Frankreich), Padua (Italien) und Vilnius (Litauen) die ARQUS European University Alliance ins Leben gerufen, um in den Bereichen Forschung, Lehre, Administration und gesellschaftliches Engagement verstärkt zu kooperieren und so zur Exzellenz und Attraktivität der europäischen Hochschulbildung beizutragen. Mit einer im Erasmus+ Programm genehmigten Förderung von 5 Mio. Euro startete die Allianz am 1. Oktober 2019 die Umsetzung der für die nächsten drei Jahre geplanten 63 Aktivitäten.**

Die sieben Gründungsmitglieder – die Universitäten Granada, Bergen, Graz, Leipzig, Lyon, Padua und Vilnius – vereinen knapp 310.000 Studierende und 40.000 Mitarbeiter\*innen. Jede dieser Hochschulen ist nicht nur führend an europäischen Projekten und Internationalisierungsprozessen beteiligt, sondern spielt auch eine wichtige Rolle bei der regionalen Entwicklung an ihren jeweiligen Standorten.

Der Fokus der Arqus Hochschulallianz liegt auf den folgenden Bereichen und der Entwicklung der folgenden Aktivitäten:

### ERWEITERTER ZUGANG ZUR HOCHSCHULBILDUNG, INTEGRATION UND DIVERSITÄT:

z.B. Kinderuniversität, Frauen in STEM-Disziplinen, Anerkennung früherer Arbeitserfahrungen für die universitäre Ausbildung, Integration von Flüchtlingen (z.B. Hochschulzugang), Seniorenuniversität

### INNOVATIVES UND QUALITATIVES LEHREN UND LERNEN:

z.B. gemeinsames akademisches Angebot der Universitäten, Studierendenmobilität und Anerkennung von Studienleistungen, Arqus Twinning, Arqus on the move, nahtlose Anerkennung von Auslandsaufenthalten (z.B. Erasmus+) und Qualifikationen

### MEHRSPRACHIGKEIT IM UNIVERSITÄREN UMFELD:

z.B. Arqus Charter of Language Policy (Rolle der Sprache und Multilingualität), Workshop-Serie in Sprachen und interkultureller Kompetenz an den verschiedenen Arqus-Universitäten, Austausch von Sprachenassistent\*innen an den Arqus-Universitäten

### ENTREPRENEURSHIP UND GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT:

z.B. Roadmap für die unternehmerische Universität, 3-stufiger anpassbarer Entrepreneurship-Kurs, Virtual Company Creation Contest, European Interns for SMEs (Etablierung einer gemeinsamen Praktika-Plattform für Start Ups und KMUs)

### FORSCHUNGSUNTERSTÜTZUNG UND FÖRDERUNG VON NACHWUCHSWISSENSCHAFTLER\*INNEN:

z.B. Erstellung einer Cluster Map der derzeitigen Arqus Forschungsnetzwerke, Research Fokus Forum, Exchange Educates (kurzzeitige Austauschprogramme für Postgraduate Studierende, Forscher\*innen und Professor\*innen), PreDocs Mentoring, PostDocs Coaching, Arqus PhD

### ENGAGED EUROPEAN CITIZENS:

z.B. gemeinsame Arqus Winter School, jährliches Arqus Forum (von Studierenden geführt), Entwicklung von MOOC-Kursen zur europäischen Identität, Online Bibliothek zum Lernen, Teilen und Veröffentlichung innovativer Lernergebnisse

### WIR SUCHEN DICH!

Möchtest du beim EU-Projekt Arqus als Studierendenvertreter\*in mitarbeiten und deine Ideen einbringen? Im Referat für Internationales suchen wir zurzeit nach engagierten Personen mit Weitblick und der Motivation bei einem spannenden EU-weiten Projekt mitzuarbeiten (z.B. Umsetzen gemeinsamer und eigener Projektideen, Vertretung bei Arqus-Sitzungen).

Bist du daran interessiert? Dann melde dich hier: [stefanie.weissensteiner@oehunigraz.at](mailto:stefanie.weissensteiner@oehunigraz.at)  
Mehr Informationen zu Arqus unter <https://www.arqus-alliance.eu/>

## Der Students' Council – die Studierenden-Vertretung der Arqus-Allianz

### Stefanie Weissensteiner und Anita Neudorfer im Gespräch mit Gerhild Leljak (Pressereferentin der Universität Graz)

Arqus hat im Sommer 2019 als eine von nur 17 europäischen Hochschul-Allianzen das Rennen um eine begehrte EU-Förderung gemacht. Die Vision der sieben Partner\*innen hat die Europäische Kommission überzeugt – und ein wesentlicher Anteil daran könnte die große Rolle sein, die Arqus den Studierenden zuspricht. „In anderen Konzepten sind Studierende wenig bis gar nicht berücksichtigt worden; umso mehr freuen wir uns, dass Arqus diese wichtige Zielgruppe ganz aktiv miteinbezieht“, betonen Stefanie Weissensteiner und Anita Neudorfer. Sie vertreten die Universität Graz im Arqus Students' Council. Er besteht aus jeweils zwei Vertreter\*innen pro Universität, also aus 14 Mitgliedern.

### MOBIL WERDEN – EINFACH UND SICHER

Der Students' Council hat zwar kein eigenes Budget, aber er kann – und soll – die Allianz hinsichtlich der inhaltlichen Schwerpunktsetzung beraten und den Verantwortlichen wichtiges Feedback aus den Reihen der Studierenden geben. „Wir werden das Steering Committee und die Ansprechpartner\*innen der einzelnen Action Lines zum Beispiel darüber informieren, was uns Studierenden wichtig ist und wo wir Verbesserungspotenzial im studentischen Alltag sehen“, erklären Weissensteiner und Neudorfer. Ein besonders relevantes Thema sei etwa die Mobilität, bekräftigen beide. „Es ist nicht immer einfach, einen Fixplatz für einen Auslandsaufenthalt



Anita Neudorfer und Stefanie Weissensteiner © Gerhild Leljak

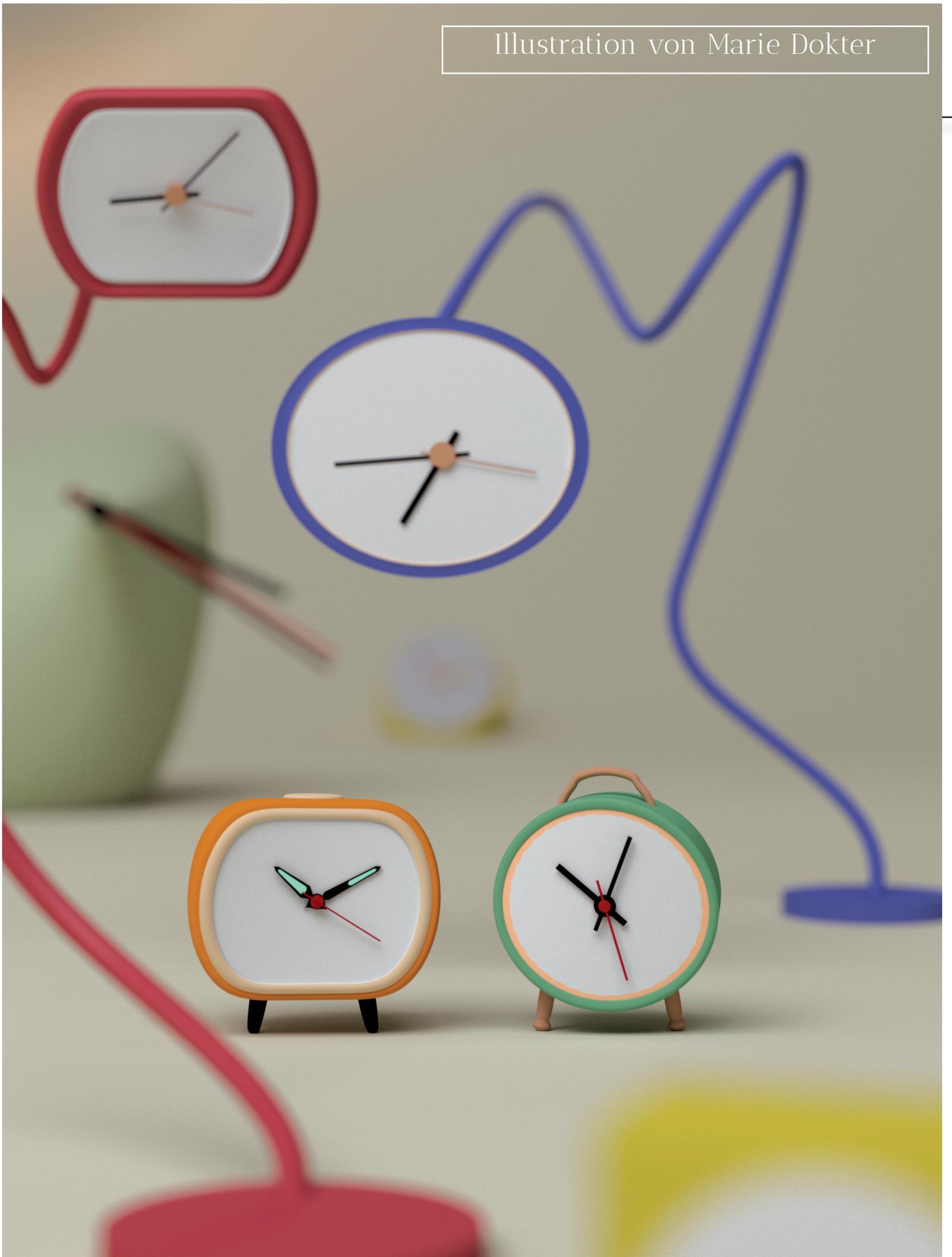
zu bekommen, und auch die Anrechnung der ECTS-Punkte kann mitunter kompliziert sein. Hier wäre es ideal, wenn ein Auslandssemester oder zwei an einer der sieben Partnerunis mit anschließender Anerkennung unbürokratisch und sicher klappen könnte“, schildert Stefanie Weissensteiner. Sie studiert Wirtschaftspädagogik, ist Referentin des Referats für Internationales der ÖH der Uni Graz und ist seit Kurzem Vizepräsidentin des Arqus Students' Council.

### FRAUEN IN DIE WISSENSCHAFT!

Dieser berät und unterstützt die einzelnen Action Lines auch bei der konkreten Umsetzung ihrer geplanten Aktivitäten vor Ort. Natürlich ist aktiver Input seitens der Studierenden ebenfalls mehr als erwünscht. Die Studierenden möchten sich beispielsweise für

mehr Diversität an den Hochschulen einsetzen. „Außerdem ist es uns sehr wichtig, Frauen in der Wissenschaft zu fördern und die Abbruchquote der Doktorandinnen zu senken“, unterstreicht Anita Neudorfer. Sie macht derzeit selbst ihr Doktorat im Rahmen des interdisziplinären Doktoratsstudiums „Antike und Moderne im europäischen Kontext“. Zu Arqus ist sie, wie ihre Kollegin Stefanie Weissensteiner, durch ihr aktives Engagement im Rahmen eines Gremiums gekommen – Neudorfer ist studentische Sprecherin der Doctoral Academy der Universität Graz. Beide Studierenden sind von der Vision von Arqus begeistert: „Sieben Partner, die uneingeschränkt mit gemeinsamen Zielen vor Augen zusammenarbeiten – davon können alle Angehörigen dieser Universitäten nur profitieren!“

Illustration von Marie Dokter



## A bissl bi schadet nie!

Was ist eigentlich der Unterschied zwischen Bi- und Pansexualität und macht er überhaupt einen Unterschied?

**Während besonders heterosexuelle Männer\* bisexuelle Neigungen ihrer Partnerinnen\* begrüßen, sind Personen, die ihre sexuelle Orientierung als bi- oder pansexuell beschreiben immer wieder Diskriminierung ausgesetzt. Ersteres ist übrigens ein exzellentes Beispiel dafür, da Bisexualität bei Männern\* weit weniger attraktiv eingestuft und bei Frauen\* weniger ernst genommen wird.**

Bisexualität sei nämlich lediglich ein Sprungbrett zur Homosexualität, da man nur Angst hätte, sich zu dieser zu bekennen. Menschen, die bi sind, wären weniger treu als andere. Der Bisexualität wird ihr Dasein als eigenständige Orientierung abgesprochen, weil jeder Mensch eine bisexuelle Seite hätte. Außerdem sei es eh nur eine Phase.

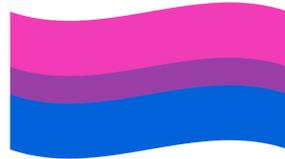
### WAS DENN JETZT?

#### BISEXUALITÄT

bedeutete ursprünglich, dass sich eine cis Person zu weiblichen\* und männlichen\* cis Menschen hingezogen fühlt. Der Begriff wurde seither neu definiert (engl. reclaimed) und steht für die meisten bisexuellen Personen dafür, Menschen des eigenen Geschlechts und anderer Geschlechter lieben und/oder sexuell anziehend finden zu können.

Personen, die in gemischtgeschlechtlichen Beziehungen leben, können bi sein, genauso wie solche in gleichgeschlechtlichen Beziehungen, da die Form des Zusammenseins nicht die Orientierung bestimmt. Das ist ein Mit-

grund für die Unsichtbarkeit von Bisexualität im Alltag – sobald eine Person eine Beziehung eingeht, wird sie als homo- oder heterosexuell wahrgenommen. Aber auch in längeren Beziehungen verschwindet die Orientierung nicht einfach und es bedeutet auch nicht, dass jemandem etwas fehlt.



#### PANSEXUALITÄT

bedeutet, Menschen unabhängig ihres Geschlechts lieben oder sexuell anziehend finden zu können. Das heißt, der Begriff wurde von der Zweigeschlechternorm getrennt und schließt alle Geschlechtsidentitäten ein. Die Verwendung des Begriffs für die Beschreibung der eigenen sexuellen Orientierung kann die Sichtbarkeit von nicht-binären und genderfluiden Personen erhöhen. Trans Personen werden üblicherweise nicht gesondert erwähnt, da sie sich entweder weiblich\*, männlich\* oder nicht-binär definieren und damit inkludiert sind. Ein Hervorheben kann als transfeindlich empfunden werden, da Transidentität damit zum Fetisch gemacht wird.

Bi- und Pansexualität werden häufig synonym verwendet und überlappen auch, haben für Menschen aber mitunter andere Bedeutungen. Manche Personen bezeichnen ihre sexuelle Orientierung als bi/pan, weil sie für sich beide Definitionen korrekt finden.

Als ein Unterschied gilt auch, dass pansexuelle Menschen keine Abstufungen empfinden, zu welchem Geschlecht sie sich mehr hingezogen fühlen. Bisexuelle Personen hingegen können zum Beispiel verschiedene Erwartungen an Beziehungen mit Partner\*innen unterschiedlichen Geschlechts haben.



#### CIS:

Die Geschlechtsidentität stimmt mit dem zugewiesenen Geschlecht überein. Das Gegenteil von cis ist trans, bei Transidentität weicht die Geschlechtsidentität vom zugewiesenen Geschlecht ab.

#### GENDERSTERN:

Der Stern hinter geschlechtsdefinierenden Wörtern (weiblich\*, Mann\*) steht für alle Personen, die sich zugehörig fühlen und ist ein Symbol für Geschlecht als gesellschaftliches Konstrukt.

queer@oehunigraz.at  
queerstudent.at  
fb.com/qrgraz  
instagr.am/queereferategraz

## Streckenzuwachs: Bus und Zug

Reisebegeisterte dürfen sich freuen: Ab 42 Euro und innerhalb von zehn Stunden kann man die südpolnischen Städte Krakau und Przemyśl besuchen. Der Railjet soll nach der bisherigen Endstation in Prag ab Mai auch Dresden und Berlin ansteuern. Auch Flixbus hat sein Angebot erweitert. Es gibt jetzt noch mehr Direktverbindungen nach Kroatien, Bosnien, Slowenien und Rumänien, außerdem werden auch viele deutsche Städte angefahren.

## Sieben neue Grünräume

Das Thema Klimawandel lässt Graz nicht kalt. Im Bereich Jakomini sollen neue Grünräume und Parks geschaffen werden – vorerst geht es hier insgesamt um mehr als 53.000 Quadratmeter. Bürgermeister Siegfried Nagl konnte in den letzten beiden Jahren mit den Ämtern für Grünraum und Gewässer, Stadtplanung, Abteilung für Immobilien und der Holding Graz neue Grünräume planen. An folgenden Orten sollen neue Grünanlagen entstehen: Kirchnerkaserne, Bereich BORG Monsbergergasse, Bereich Hafnerriegel, Messeparkplatz Ost, Bereich Remise-Steyrergasse-Brockmannngasse, Areal Kulmer, Bereich Volksschule Brockmannngasse.

## Neue Lokale

Das „**Mi Casa**“ ist ins ehemalige „Blendend“ eingezogen. Ximena und Mario Rosales kommen aus Guatemala und betreiben das neue Lokal. Mit Live-Musik und Tanzabenden wollen sie lateinamerikanisches Flair ins Haus bringen – die Küche soll das Ganze unterstreichen.

Das Essensangebot für die Studierenden der FH Joanneum wurde erweitert, denn in der Nähe gibt es nun das neue Thai-Restaurant „**The Dude**“. Das Lokal will mit thailändischem Essen eine Marktlücke in Eggenberg füllen und legt viel Wert auf Nachhaltigkeit. So sollen zum Beispiel übriggebliebene Lebensmittel zu Säften verarbeitet werden und so wenig Müll wie möglich produziert werden.

# NEWS

## Menschenrechte

Im Dezember wurde wieder der Bericht über die Situation der Menschenrechte in Graz vom Menschenrechtsbeirat veröffentlicht. Dieser dient dazu die Bürger\*innen über die Menschenrechtsarbeit und über bestehende Probleme zu informieren. Das Ergebnis: Graz macht Fortschritte, besonders was die Barrierefreiheit betrifft. Handlungsbedarf gibt es noch beim Bildungs- und Beschäftigungsangebot für Jugendliche und im Bereich Rassismus und Diskriminierung – vor allem beim Zehn-Punkte-Programm.

## Neubau der Tegetthoffbrücke

Straßenbahnen sollen bald über die Tegetthoffbrücke fahren, diese ist für eine solche Belastung aber nicht gerüstet. Die Stadt Graz will daher die Brücke abreißen und neu bauen. Sie soll 2022 fertig gestellt und mit Straßenbahn und Auto befahrbar sein – damit soll auch der öffentliche Verkehr zwischen Jakominiplatz und Hauptplatz entlastet werden. Die neue Straßenbahnstrecke soll vom Jakominiplatz über Radetzkystraße, Neutorgasse und Tegetthoffbrücke zur Annenstraße führen. Die Jury hat sich einstimmig für den Entwurf des Wiener Büros Wolfgang Tschapeller ZT GmbH mit dem Ingenieurteam Bergmeister entschieden. Die neue Brücke soll dreieinhalb Meter breiter sein und über Fußgänger\*innen- und Verweilbereiche sowie über getrennte Radwege verfügen.

## Mehr Hochhäuser

Die Skyline von Graz soll sich in den nächsten Jahren verändern. Viele Hochhäuser sind geplant, auch im Stadtentwicklungsgebiet Reininghaus – dort soll unter anderem ein 80 Meter und ein 60 Meter hoher Turm gebaut werden. Im größeren will man eine Postfiliale, eine Apotheke, Gastronomie und Wohnungen unterbringen. Es wird darüber nachgedacht, Service-Leistungen des Hotels auch für die Bewohner anzubieten. Im zweiten Turm sind hauptsächlich Büroräumlichkeiten geplant.

Seit dem Sommer ist das Projekt „Mirror“ in Bau. Potenzielle Wohnungskäufer können mittels Virtual-Reality-Brille den Turm besichtigen.

**Wann entsteht ein Vertrag und was ist das überhaupt? Welche Rechte und Pflichten habe ich gegenüber meinem Arbeitgeber oder meiner Arbeitgebin? Wie funktionieren Wahlen und soll ich da überhaupt hingehen? Diese und viele andere rechtliche Fragen können vor allem für junge Menschen schnell zum Stolperstein werden. Österreich ist ein Rechtsstaat, in dem jeder Mensch Rechte und Pflichten hat. Doch nur wer seine Rechte kennt, kann diese auch einfordern.**

Das Legal Literacy Project Graz ist eine NGO, die es sich seit 2015 zur Aufgabe macht, genau solche Wissenslücken zu füllen. Ziel des Vereins ist es, rechtliches Grundwissen, also Legal Literacy, in der Gesellschaft zu stärken. Ein fundiertes Wissen über die eigenen Rechte und Pflichten ist nicht nur für die Mitglieder unserer Gesellschaft, sondern vor allem für unser gesamtes Rechtssystem unerlässlich.

Recht ist die Grundlage einer jeden Gesellschaft, Voraussetzung einer jeden Demokratie und die Basis des Friedens, der, zumindest in Europa, seit über 70 Jahren besteht. Wir sind überzeugt, dass es für Legal Literacy nie zu früh sein kann. Fehlendes rechtliches Grundwissen ist mit Unsicherheit und Angst, den Rechtsweg einzuschlagen, verbunden, was zu einer Benachteiligung Betroffener aller Bildungsschichten führt.

Deshalb setzen wir schon bei den Jüngsten an, indem wir, Studierende der Rechtswissenschaften der Uni Graz, in diversen Bildungseinrichtungen in mittlerweile zwölf unterschiedlichen Rechtsgebieten Workshops für Kinder und Jugendliche halten.

Unsere Themen reichen von Jugendstrafrecht, Europarecht, Asylrecht oder Cybermobbing bis hin

## RECHT – recht einfach erklärt



© Legal Literacy Project

zu Verbraucherschutzrecht. Nach dem Motto „making law simple“ versuchen wir, diese und andere Rechtsgebiete innerhalb von zwei Stunden so einfach, altersgerecht und interaktiv wie möglich an Schülerinnen und Schüler zu vermitteln. Mittlerweile haben wir bereits über 300 Workshops in 84 unterschiedlichen Bildungseinrichtungen gehalten.

Mitmachen kann bei uns jeder Jus-Student und jede Jus-Studentin der Karl-Franzens-Universität Graz, sobald die STEOP überstanden ist. Unsere Speaker\*innen suchen sich die Rechtsgebiete, in denen sie Workshops halten möchten, selber aus, die einzelnen Workshops werden regelmäßig aktualisiert, überarbeitet und mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Uni Graz abgesprochen.

Wir arbeiten selbstverständlich ehrenamtlich und frei von jeglicher politischen Ausrichtung. Auf die Schulen bzw. die Schüler\*innen kommen keinerlei Kosten zu. Dennoch ist unser Projekt eine Win-win-Situation für beide Seiten. Immerhin ist es für angehende Juristinnen und Juristen unerlässlich, sich rhetorisches Geschick sowie Überzeugungsfähigkeit anzueignen, was in unserem Studium doch oft zu kurz kommt. Wir bieten für unsere Mitglieder auch regelmäßig Rhetorik-Workshops an, unsere Veranstaltungen stehen allen Interessierten offen.

Du studierst Rechtswissenschaften und möchtest Teil unseres motivierten Teams werden? Dann bewirb dich unter [graz@legalliteracy.at](mailto:graz@legalliteracy.at)!

# WHEN THEY SEE US

Sabine Rath



**Am 19. April 1989 wurde die 19-jährige Trisha Meili, die gerade durch den Central Park joggte, schwer verletzt und vergewaltigt. Aufgrund von Tumulten von circa dreißig Jugendlichen, verteilt im ganzen Central Park, war es für die damaligen verantwortlichen Ermittler\*innen schwierig, den wahren Täter zu finden.**

Fünf Jugendliche, Kevin Richardson, Antron McCray, Yusef Salaam, Corey Wise und Raymond Santana, wurden verdächtigt, die Tat begangen zu haben. Aufgrund der nicht zusammenpassenden Aussagen der Jugendlichen und fehlender Motive, vermutete man schon damals, dass die Exekutive aus rassistischen Gründen handelte – die sogenannten „Central Park Five“ wurden schuldig gesprochen. Gepusht wurde der Fall von der damaligen Anwältin Linda Fairstein, sowie medial von niemand geringerem als dem derzeitigen Präsidenten der Vereinigten Staaten – Donald Trump.

Fairstein erzwang, mit Hilfe der damaligen Polizeibeamten, Geständnisse, durch Bedrängen der Jugendlichen, die alle im Alter

zwischen 13 und 16 Jahren waren. Den Jugendlichen wurden mildere Bestrafungen versprochen, wenn sie gegen die anderen vor laufender Kamera aussagen würden. Des Weiteren wurden sie körperlich misshandelt und isoliert. Ihnen stand weder ein Rechtsbeistand zur Verfügung, noch wurden ihre Eltern informiert. Trumps Rolle in dem Ganzen kam zu tragen, als er öffentlich die Hinrichtung der fünf forderte und sogar ein Kopfgeld auf sie ansetzte. Dies sorgte für gesplante Meinungen in der Bevölkerung, aber mit demselben Ziel – der oder die Täter sollten gefasst werden.

Aufgrund von mangelnden Beweisen für die Unschuld der fünf Jugendlichen, wurden sie rechtskräftig zu mehreren Jahren Gefängnis verurteilt, obwohl es ebenfalls keinen einzigen stimmigen Beweis für ihre Schuld gab. Die Ermittler\*innen spekulierten mit einem sechsten Täter, der ihnen entwichte. Im Gegensatz zu seinen „Mittätern“, die ihre Strafe in einem Jugendgefängnis absitzen „durften“, landete Corey Wise mit 16 Jahren als Vergewaltiger im Erwachsenengefängnis.

In Zusammenarbeit mit den Central Park Five entwickelte Ava DuVerney die Netflix-Serie „When they see us“, in dem die ganze Story der Central Park Five erzählt wird. In der kurzen Serie, die aus vier Episoden besteht, erzählt sie die Geschichte der fünf Jungs, die zu Unrecht verurteilt wurden. „Ich wollte hinter das Ganze sehen – die Menschen dahinter“, antwortete DuVerney in einem Interview auf die Frage, was ihre Intention war, die Serie so zu benennen. „Viele Entschuldigen sich bei den fünf. Die Gesellschaft hat die Verantwortung (und) wir müssen uns fragen, was wir glauben. Ich hoffe, dass die Serie Leute dazu bringt, sich dieser Frage zu stellen“, führt sie weiter aus.

Die fünf wurden nach ihrer Freilassung für unschuldig erklärt und bekamen eine Entschädigung von insgesamt 41 Millionen US-Dollar.

Donald Trump und Linda Fairstein haben sich nie für ihre Fehler entschuldigt und leugnen die Unschuld der Beschuldigten bis zum heutigen Tag.

Die Trends in unserer westlichen Gesellschaft ändern sich ständig. Um der Nachfrage nachzukommen, lassen Firmen in einem rasanten Tempo immer wieder neue Ware produzieren. Die Folgen sind schwerwiegend.

**Viele Mainstream-Modehäuser produzieren schon lange nicht mehr nur die üblichen zwei Hauptkollektionen im Jänner/Februar und September. Durch zahlreiche Zwischenkollektionen, sogenannten Pre-Collections, und Kooperationen mit anderen Labels werden in jedem Monat neue Trendteile angeboten. Zara zum Beispiel bringt im Jahr etwa 24 neue Kollektionen auf den Markt – vom Entwurf bis an die Ladenstange dauert es meist zwischen 10 und 14 Tagen. H&M produziert zwischen 12 und 16 neue Kollektionen pro Jahr. Konkret spricht man hier von Fast Fashion – schnellebige Massenware, die unter unmenschlichen Bedingungen und oft in geringer Qualität gefertigt wird.**

#### WARUM SO GÜNSTIG?

Um die Produktionskosten so niedrig wie möglich zu halten, wird der Großteil in Asien produziert – vor allem in China, Indien und Bangladesch. Niedrige Produktionskosten bedeuten aber auch Billiglöhne, unbezahlte Überstunden, hoher Zeit- und Leistungsdruck, schlechte Arbeitsbedingungen und oft auch Kinderarbeit. Zwar gibt es mittlerweile einen staatlich festgelegten Mindestlohn, dieser hat aber noch lange nichts mit einem existenzsicheren Lohn zu tun, der ein menschenwürdiges Leben ermöglichen würde. In Bangladesch zum Beispiel würde der existenzsichere Lohn bei 235 Euro liegen, der Mindestlohn, der festgelegt ist, beträgt 49 Euro – in

der Realität wird diese Vorschrift noch dazu oft nicht eingehalten und noch weniger bezahlt.

Welche Rolle das Wohlbefinden der Arbeiter\*innen spielt, zeigt eines der wohl schlimmsten Ereignisse in der Geschichte der Textilindustrie. Am 24. April 2013 stürzte das Rana Plaza ein – eine große Textilfabrik in Bangladesch, in der vor allem europäische und amerikanische Marken produzieren ließen. 1.138 Menschen starben und 2.000 wurden verletzt. Das Gebäude brach zusammen, weil drei der acht Etagen illegal gebaut wurden – eine neunte befand sich zu dem Zeitpunkt gerade in Bau. Die Textilarbeiter\*innen wurden nicht evakuiert, obwohl das Gebäude schon sichtbare Risse aufwies und offensichtlich einsturzgefährdet war.

#### FOLGEN FÜR DIE UMWELT

Fast Fashion verursacht aber nicht nur Billiglöhne und schlechte Arbeitsbedingungen, auch die Umwelt wird dadurch stark belastet. Viele Chemikalien, die in Asien bei der Herstellung zum Einsatz kommen, sind extrem schädlich und daher auch in der EU nicht zugelassen. Es folgen unzählige Probleme: Die meisten Menschen sind mit keiner Schutzbekleidung ausgestattet, während sie Kontakt mit den Giftstoffen haben – gesundheitliche Schäden sind die Folge. Die giftigen Abwässer werden oft ungeklärt abgeleitet, wodurch kein sauberes Trinkwasser mehr zur Verfügung steht, oder sie werden einfach ins Meer geleitet. Zwei Drittel chinesischer Flüsse und Seen gelten übrigens als verschmutzt. Außerdem gelangen

diese Schadstoffe durch die Textilien zu uns und auf unsere Haut – daher sollte man gekaufte Kleidung auch unbedingt vor dem Tragen waschen, was allerdings dazu führt, dass die Giftstoffe auch in unser Abwasser gelangen. Auch das Müllproblem darf man nicht unterschätzen: Wenn ein Kleidungsstück wenig kostet, ist die Hemmschwelle niedriger, dieses bald wegzuworfen und durch ein neues zu ersetzen. Möchte man es doch längere Zeit tragen, ist das oft durch die mangelnde Qualität nicht möglich. Jährlich werden in Europa circa 5,8 Millionen Tonnen Kleidung entsorgt, davon landen 75 Prozent auf der Mülldeponie oder werden verbrannt.



© pexels.com



© pexels.com

## BEWUSST EINKAUFEN

Was kann man nun als Konsument\*in gegen diese Situation tun?

Es ist nicht unbedingt ratsam zu empfehlen, von nun an nichts mehr von den Billigmarken zu kaufen, denn würde diesen Rat jeder befolgen, würden in den Produktionsfabriken von heute auf morgen alle ihren Job verlieren, was die Situation für diese Menschen noch mehr verschlimmern würde. Das wichtigste ist aber bewusst einzukaufen. Man muss nicht immer die neuesten Trendteile im Kleiderschrank haben, in dem sich ohnehin schon gefühlt hundert Kleidungsstücke befinden, die man nicht (mehr) anzieht. Daher sollte man sich zuerst Gedanken darüber machen, was man wirklich braucht und sich erst dann für einen Neukauf entscheiden. Aber warum unbedingt neu kaufen? Oft findet man auch in Second Hand Shops, (Online-)Flohmärkten oder in Kleidertauschbörsen tolle Stücke. Außerdem muss man kaputte Teile nicht unbedingt in den Müll werfen, vieles lässt sich oft reparieren.

„Teuer“ steht außerdem nicht immer für „fair“. Auch hochpreisige Marken lassen oft nicht nachhaltig produzieren. Beim Firmen Check auf der Seite der Clean Clothes Kampagne kann man verschiedene Modeunternehmen miteinander vergleichen, denn diese hat es sich zur Aufgabe gemacht Konsument\*innen über die Produktionsbedingungen aufzuklären. Laut der Kampagne sind zum Beispiel die Bedingungen bei Primark und Adidas ähnlich schlecht, bei C&A aber um einiges besser. Es gibt aber mittlerweile viele Labels, die ihren Schwerpunkt auf Slow Fashion legen, also auf nachhaltige Kleidung mit einem zeitlosen Design.

## SLOW FASHION

Bis heute wird mit nachhaltiger Kleidung aber immer noch der typische Jutesack verbunden. Seinen Ursprung hat dieses Denken in den 1990er Jahren, denn für die Herstellung der ersten ökologischen Kleidung stand vor allem Gesundheit und Wohlbefinden im Mittelpunkt. Die Materialien sollten so naturbelassen wie möglich sein und die Passform spielte kaum eine Rolle. Der Schlapper-

look, der somit entstand, hatte die einzige Aufgabe den Körper zu bedecken und zu schützen. Der Mensch kleidet sich aber nicht nur aus praktischen Gründen, sondern er will sich auch aus psychischen und sozialen Gründen stylen bzw. durch Mode seine Persönlichkeit zum Ausdruck bringen. Seit einigen Jahren versucht sich die „Grüne Mode“ nun vom Hippie-Klischee abzukoppeln. Immer mehr Designer setzen auf entschleunigte und bewusste Mode, die unter fairen Bedingungen hergestellt wird und der man aber den typischen Öko-Touch nicht ansieht.

## SLOW FASHION LABELS

Diese Labels sind auf jeden Fall einen Blick wert, denn sie lassen unter nachhaltigen Bedingungen herstellen und sind optisch weit weg vom typischen Jutesack

ARMEDANGELS  
 People Tree  
 Jan'n June  
 hessnatur  
 avocadostore  
 ThokkThokk

# KULTURJAHR 2020

Ab Jahresbeginn steht die Stadt Graz ganz im Zeichen des Kulturjahres 2020 und „wird zum Zentrum einer umfassenden Beschäftigung mit den virulenten Fragestellungen unserer Zeit und zur Zukunft unserer Städte.“

**Mit diesen Worten wird das Projekt Kulturjahr 2020 der steirischen Landeshauptstadt Graz auf der ausschließlich dafür eingerichteten Homepage angepriesen.**

Unter dem Motto „Urbane Zukunft“ sollen im Rahmen dieses Konzepts insgesamt 94 Projekte aus den Bereichen Kunst und Wissenschaft mittels Fördergelder realisiert werden. Neben dem Schwerpunkt *Umwelt und Klima* werden auch die Gebiete *Digitale Lebenswelt, Stadtplanung und Urbanismus, Soziokulturelle*

*Aspekte* sowie *Wirtschaftliche Betrachtung* und *Arbeit von morgen* behandelt.

Die Intention hinter diesem Kulturprojekt ist, die Aufmerksamkeit verstärkt auf das kulturelle Schaffen der Stadt Graz zu lenken und sich inhaltlich der Beziehung von Stadt und Kunst bzw. Kultur zu widmen. Von November 2018 bis März 2019 hat der eigens dafür eingerichtete Programmbeirat Künstler\*innen und Wissenschaftler\*innen dazu aufgerufen, sich dem Thema „Urbane Zukunft“ zu widmen. Von den insgesamt 568 eingereichten Pro-

jektideen wurden schließlich 94 zur Umsetzung ausgewählt.

Stadtrat Dr. Günter Riegler fasst die Intention des Grazer Kulturjahres 2020 folgendermaßen zusammen: „Das Graz Kulturjahr 2020 wird kein Festival sein, das rasch verpufft, sondern es wird intensiv an unserer Grazer Zukunft gearbeitet, mit dem Ziel, nachhaltige Ergebnisse zu liefern und die Grazerinnen und Grazer einzuladen mitzumachen, Dinge auszuprobieren, sich mit Kunst und Kultur zu beschäftigen“.



© Lupi Spuma/Stadt Graz

Neben Rimini Protokoll, Bill Fontana und MVD Austria sind an dem Kulturprojekt auch weitere prominente Künstler\*innen und Namen wie Mag. Markus Wilfling, August Schmöler, DiIn Adina Felicitas Camhy, Mag.a Elisabeth Harnik, Mag. Martin Behr sowie studio ASYNCHROME beteiligt.

# KULTURJAHR 2020

Unter dem Schwerpunkt *Umwelt und Klima* stehen zum Beispiel die von „Fensterplatz – Initiative für Arbeitssuchende“ angebotenen, kostenlosen sowie öffentlichen Upcycling Workshops, die im Rahmen des seit 13 Jahren bestehenden Projekts „heidenspass“ stattfinden. In diesen sollen Teilnehmer\*innen die Kunst erlernen, aus gebrauchtem Material etwas Neues zu kreieren und somit den Lebenszyklus von Produkten zu verlängern. Mithilfe der Stadtbibliothek sollen sich diese Workshops an 27 Terminen in dafür entsprechenden Räumlichkeiten zutragen. Am Ende dieser Veranstaltungsreihe werden schließlich die entstandenen Upcycling Skulpturen im Rahmen einer Vernissage präsentiert.

Das Jahr 2020 bietet in Graz auch Kulturprogramme aus dem Bereich *Wirtschaftliche Betrachtung und Arbeit von morgen*, zu denen beispielsweise „Wer schafft die Arbeit?!“ zählt. Im Rahmen dieses Projektes werden Mag.a Alexandra Fruhstorfer und Mag.a Lisa Hofer in Kooperation mit der Caritas der Diözese Graz-Seckau sowie der Campus 02 – Fachhochschule der Wirtschaft GmbH Workshops zum Thema Arbeit und Auswirkungen der Digitalisierung bzw. Automatisierung anbieten. In diesen sind Grazer\*innen dazu aufgefordert, an informellen Talks, Publikumsdiskussionen sowie Präsentationen teilzunehmen. Die Ergebnisse werden anschließend in Form eines interaktiven Ausstellungsformates beim Designmonat Graz dem breiten Publikum präsentiert.

Der Bereich *Digitale Lebenswelten* umfasst beispielsweise die folgende Konzeptidee: Unter dem Projektnamen „Die digitale Stadt der Kinder“ veranstalten „Die Kinderfreunde Steiermark“ bereits zum sechsten Mal die Kinderstadt BIBONGO, ein kostenloses Tagesferienangebot für Kinder von sechs bis zwölf Jahren. In den Workshops werden sich die Kinder spielerisch und experimentell mit dem Thema Digitalisierung in Bezug auf Stadtentwicklung und Zusammenleben im urbanen Raum beschäftigen.

Die Karl-Franzens-Universität Graz ist mit Projekten namens „Active Urban Citizenship. Von Utopien des Zusammenlebens zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung“ und „Musik als Motor für Veränderung: Jugendorchesterprojekte aus Yucatán/Mexiko und ihre Übertragung nach Graz“ zum Themenschwerpunkt Soziokulturelle Aspekte vertreten.

Das Festival „La Strada“ ist eines der zahlreichen Vorhaben zum Thema Stadtplanung und Urbanismus. Ein Teilprojekt davon ist das sogenannte „The Graz Vigil“ von Joanne Leighton, eine ganzjährige Installation, bei der Grazer\*innen dazu aufgefordert sind, auf einer Beobachtungsplattform eine Stunde lang die Stadt während eines Sonnenaufgangs sowie -untergangs zu betrachten. Anmeldungen sind ab sofort online möglich.

Alle Informationen sowie das gesamte Programm findet man unter [www.kulturjahr2020.at](http://www.kulturjahr2020.at)

## MUST-READ BOOKS

Diese Bücher aus dem Jahr 2019 sollte man nicht verpasst haben. Dabei handelt es sich um drei sehr unterschiedliche Werke, die von österreichischen Autor\*innen geschrieben wurden.

Die meisten Leser\*innen orientieren sich bei der Wahl ihrer Lektüre an Bestsellerlisten und übersehen dabei oft die nicht so bekannten Werke, die auch sehr lesenswert sind. Spricht man von „österreichischen Autor\*innen“, denken die meisten Menschen sofort an Ingeborg Bachmann oder Arthur Schnitzler. Es gibt aber auch zahlreiche gegenwärtige Schriftsteller\*innen, die nicht so bekannt sind, aber Bücher geschrieben haben, die man nicht verpasst haben sollte.



© pexels.com

### **Parasit ToGo** Die geheimen Wirtschaften eines Urtierchens

**Von Claudia Klingenschmid**

Claudia Klingenschmid ist 1983 in Tirol geboren und lebt heute mit ihrem Mann und ihrer Tochter in Graz. Parasit ToGo ist ihr Debütroman, der von einem Parasiten erzählt, der die Lebewesen, in denen er gerade lebt, manipuliert, so dass er sein Überleben sicherstellen kann. Der Parasit genießt das Leben in vollen Zügen. Auf humorvolle Weise erzählt Claudia Klingenschmid, wie sich der Parasit durchkämpft und letztendlich zu einer wichtigen Einsicht gelangt. Der Roman ist leicht zu lesen und sehr unterhaltsam. Er verführt zum Lachen und eignet sich sehr gut als Wochenendlektüre.

### **Hippocampus**

**Von Gertraud Klemm**

Gertraud Klemm ist 1971 in Wien geboren. Hippocampus ist ihr fünfter Roman, der von Elvira Katzen-schlager erzählt, die sich gemeinsam mit dem Kameramann Adrian auf einen Rachefeldzug durch Österreich begibt, um sich für ihre verstorbene Freundin, eine Autorin der feministischen Avantgarde, einzusetzen. Dieser Roman beschäftigt sich intensiv mit dem Feminismus, der Gleichberechtigung und der Literaturbranche, die sehr stark von Männern dominiert ist. Ein spannender Roman mit ernstem Hintergrund, der auch zum Nachdenken anregen soll.

### **Geistergeschichte**

**Von Laura Freudenthaler**

Laura Freudenthaler ist 1984 in Salzburg geboren und lebt in Wien. Geistergeschichte ist ihr zweiter Roman, den sie veröffentlicht hat. Darin geht es um die Klavierlehrerin Anne, die sich ein Freijahr nimmt, um sich ganz sich selbst und ihrem Klavierspiel zu widmen. In diesem Freijahr bricht jedoch ihr Leben nach und nach auseinander. Schon länger vermutet sie, dass ihr Mann Thomas sie betrügt. Anne beginnt das unbekannte Mädchen als Geist wahrzunehmen und Wirklichkeit und Fiktion beginnen zu verschwimmen. Ein anspruchsvoller Roman, der sehr gut Gefühle und Stimmung beschreibt. Geistergeschichte wurde mit dem Literaturpreis der Europäischen Union ausgezeichnet.

## DER KÖNIG DER LÖWEN 2019

Der König der Löwen von 2019 ist ein Remake des bereits im Jahre 1994 veröffentlichten Klassikers. Die Idee einen alten Kultfilm zu modernisieren und somit neu zu drehen, ist kein überraschendes Phänomen, denn schon im Jahre 2018 zeigte das Unternehmen Disney durch die Neuverfilmungen alter Klassiker wie „Die Schöne und das Biest“ oder „Das Dschungelbuch“, wie es richtig geht. Sie ersetzen den Zeichentrick-Charme von damals durch moderne CGI-Inszenierung und dies mit sensationellem Erfolg. Dabei stellt sich die Frage, ob es nun überhaupt sinnvoll ist einen bereits bekannten Film in seiner Neuverfilmung nochmal zu sehen. Diese Fragestellung ist natürlich berechtigt, hat sich von der eigentlichen Handlung kaum etwas geändert.

Der Film spielt in einem an Afrika angelehnten Gebiet und erzählt die Geschichte des jungen Löwen Simba, welcher zu Beginn ein unbeschwertes Leben als Sohn seines Vaters, dem Löwenkönig Mufasa, führt. Doch dieser Schein trügt, denn Mufasas böser Bruder Scar sieht sich um den in seinen Augen rechtmäßigen Thron betrogen. In einen, durch die Unterstützung von Hyänen, geplanten Attentat, tötet er Mufasa und vertreibt Simba aus der Region. Allein und ohne zu wissen wie es weitergeht trifft Simba auf das tierische Duo, bestehend aus dem Erdmännchen Timon und dem Warzenschwein Pumbaa. Die beiden versuchen durch ihre Lebensphilosophie „Hakuna Matata“ Simba wiederaufzubauen. Gemeinsam brechen die drei tierischen Kumpanen nun auf, um Scar's Herrschaft über das Land zu beenden und alle Tiere, die unter seiner Regentschaft leiden, zu erlösen.

Der König der Löwen hat in seiner Neuverfilmung nichts von seinem alten Charme verloren. Die neue CGI-Technik ermöglicht das Gefühl, als würde man echten Tieren auf der Leinwand zusehen. Durch die immer noch gut inszenierte Handlung und die ikonische Filmmusik ist das Remake des 1994 erstmals erschienenen Klassikers definitiv einen Blick wert.



© pixabay.com

© flickr.com/mamemoria



## JOKER

Er zählt zu den bekanntesten Bösewichten der Filmgeschichte und ist im DC Universum nicht mehr wegzudenken. Die Rede ist vom geschminkten, grünhaarigen Clown namens Joker. Im 2019 produzierten Film von Regisseur Todd Phillips geht es um eine neuinterpretierte Origin Story des Jokers.

Der Film spielt in Gotham City der 1980er Jahre, zu einer Zeit, in welcher die sozialen Spannungen in der Gesellschaft nicht größer sein könnten. Arthur Fleck (gespielt von Joaquin Phoenix) ist ein Außenseiter, der mit seiner Mutter in einem Apartment lebt. Er träumt schon lange von einer Karriere als Comedian, doch reichte es bisher nur für eine Stelle als Partyclown, um über die Runden zu kommen. Denn Arthur hat ein Problem. Er leidet an einer psychischen Krankheit, die ihn dazu zwingt, spontan und ohne Kontrolle lachen zu müssen. Sein größtes Vorbild im Bereich Comedy ist der Late-Night-Moderator Murray Franklin (gespielt von Robert De Niro). Fleck wünscht sich nichts mehr auf der Welt, als einmal in seiner Show auftreten zu dürfen. Als jedoch seine Therapiesitzungen, wie auch seine Medikamente gestrichen werden, ändert sich das Leben von Arthur Fleck völlig.

Todd Philips gelingt mit „Joker“ eine beeindruckende Transformation eines Menschen, der von der Gesellschaft so lange fertiggemacht wird, bis er sich schlussendlich erhebt und zu einem Idol des Aufstandes gegen die Oberschicht wird, ohne dies eigentlich selbst zu wollen. Die Figur des Jokers bekommt durch diesen Film eine Origin Story, welche für einen Comic-Bösewicht sehr realitätsnah und erschreckend nachvollziehbar ist.

# MONTAGSAKADEMIE

**Leitthema „Wissenschaft und gesellschaftliche Verantwortung: entdecken – forschen – wirken (1. Zyklus)“**

Die Montagsakademie bietet allgemein verständliche Vorträge aus der Welt der Wissenschaft – frei zugänglich für alle und kostenfrei in der Aula der Universität Graz sowie per Liveübertragung in regionale Einrichtungen (wie Bibliotheken, Veranstaltungszentren, Schulen). In jedem Studienjahr wird ein Leitthema von WissenschaftlerInnen aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet. Im Anschluss an die Vorträge können Fragen gestellt werden, auch via Chat aus den Regionen.

Die Montagsakademie stellt eine Möglichkeit dar, einen Überblick über die Vielfalt der Forschungsthemen und ihre gesellschaftliche Rolle zu bekommen. Im Studienjahr 2019/20 erörtern WissenschaftlerInnen unter dem Leitthema „Wissenschaft und gesellschaftliche Verantwortung: entdecken – forschenX – wirken (1. Zyklus)“ aus der Sicht ihrer jeweiligen Fachrichtung, wie Wissen direkt und indirekt in die Gesellschaft hineinwirken kann. Alle Interessierten, ungeachtet ihrer Vorbildung, sind eingeladen an der Montagsakademie teilzunehmen.

## WARUM LIVE-ÜBERTRAGUNG?

Die Universität Graz möchte möglichst vielen Menschen auch außerhalb der Stadt Graz die Möglichkeit geben, sich über aktuelle Entwicklungen in den Wissenschaften zu informieren.

**WANN?** jeweils montags pünktlich um 19.00 Uhr, Anmeldung nicht erforderlich

**WO?** Aula der Karl-Franzens-Universität Graz, Hauptgebäude, Universitätsplatz 3/1. Stock, 8010 Graz sowie live in folgenden Regionen:

Bildung für alle durch allgemein verständliche Wissenschaft



© Montagsakademie

## STEIERMARK:

- Feldbach/Bundesschulzentrum
- Knittelfeld/Stadtbibliothek
- Neumarkt/Marktgemeindeamt

## KÄRNTEN:

- Villach/Alpen-Adria-Mediathek

## ÖBERÖSTERREICH:

- Braunau/Techno-Z
- Grieskirchen/Bibliothek „Lesefluss am Gries“
- Obernberg am Inn/Seminarhaus Burg Obernberg

## SALZBURG:

- Tamsweg/Lungauer Bildungsverbund

## KONTAKT

Zentrum für Weiterbildung der Universität Graz Harrachgasse 23, 2. Obergeschoss, 8010 Graz

Tel.: +43(0)316/380-1104

montagsakademie@uni-graz.at

montagsakademie.uni-graz.at

(inkl. Onlinevideothek)

## NÄCHSTE TERMINE IM STUDIENJAHR 2019/20

**9.3.2020** Kommunikation ja, aber wie beginnen? Was Sprachwissenschaft vom Funktionieren und Scheitern der Anrede berichtet  
Univ.-Prof. Dr.phil. Martin Hummel, Institut für Romanistik, Universität Graz

**23.3.2020** Wo fordert der medizinische Fortschritt das Recht heraus?  
Univ.-Prof. Dr.iur. Karl Stöger, Institut für Öffentliches Recht und Politikwissenschaft, Universität Graz

**20.4.2020** Algorithmen durchdringen unser Leben – was bedeutet das für uns?

Univ.-Prof. Dr. Stefan Thalmann, Business Analytics and Data Science-Center - Max Jung-Labor (BANDAS-Center), Universität Graz

## LACHSSTRUDEL

### Zutaten:

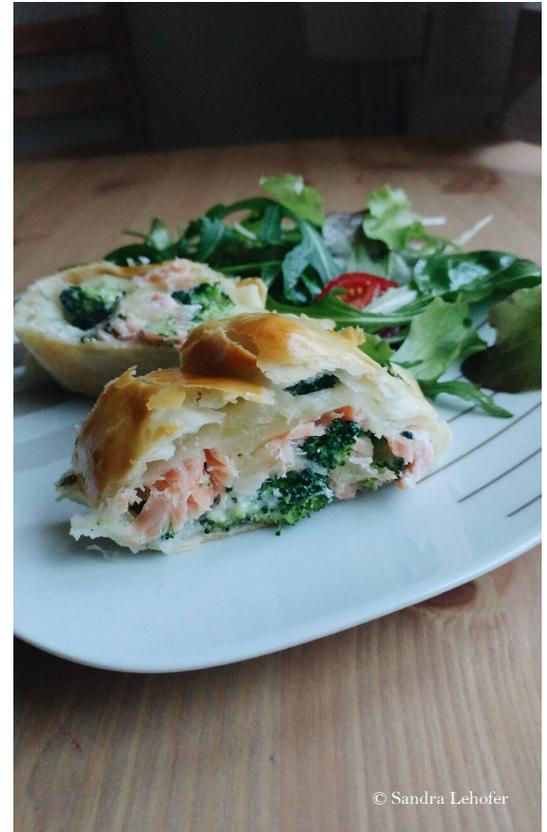
- 1 Packung Blätterteig
- 1 Brokkoli
- 500 g Lachs (geräuchert)
- 1 Becher Crème fraîche
- 1 Ei
- Eventuell Kräuter nach Geschmack

### Zubereitung:

Den Brokkoli waschen, in Röschen zerlegen und in einem Topf mit Salzwasser blanchieren. Dazu die Brokkoliröschen in kochendes Wasser geben und warten bis das Wasser wieder aufkocht. Dann rausnehmen und in einer Schüssel mit kaltem Wasser abschrecken.

Das Backrohr nun auf 200 Grad Ober-/Unterhitze vorheizen, ein Backblech mit Backpapier auslegen und den Blätterteig ausrollen.

Brokkoli, Lachs und eventuell Kräuter nach Geschmack klein schneiden und zusammen mit der Crème fraîche vermischen. Das Ganze nun auf dem Blätterteig verteilen und vorsichtig der Länge nach einrollen. Das Ei versprudeln und den Teig damit bestreichen. Im Backrohr ca. 25-30 Minuten backen.



## BANANEN PANCAKES

### Zutaten für 4 Personen:

- 3 Bananen
- 1 Ei
- 1 Päckchen Bourbon Vanille
- 80 g brauner Zucker
- 200 g Mehl
- 1 EL Backpulver
- 150 ml Milch
- ½ TL Zimt
- 1 Prise Salz
- Öl zum ausbacken

### Zubereitung:

Zuerst die Bananen mit einer Gabel zerdrücken. Das Ei mit Zucker, Vanillezucker, Zimt und Salz verquirlen. Nun diese Mischung zu den zerdrückten Bananen geben und mit einem Handmixer oder einer Küchenmaschine verrühren. Mehl und Backpulver vermischen und abwechselnd mit der Milch hinzufügen. Zum Schluss die Pfanne mit etwas Öl erhitzen und die Pancakes ausbacken.

# RÄTSEL

© krupion.de

Gartenblume	↘	eine Million Billio- nen	Gebirge in Marokko	noch einmal	Behält- nis für Uten- silien	↘	Frau des Menelaos	↘
Anstren- gung, Mühe	→				5			
Gerichts- hof	→							
→			6		Abk. für Anti- blockier- system		Stadt in den Nieder- landen	
Mittel zum Waschen			eine Emp- fehlung geben		1			
Glücks- taumel	↘	brasilianischer Mode- tanz						Reife- jahre, Jugend- zeit
Ver- zerrung des Gesichts	→		Teil der Hand		Begriff beim Eis- hockey		franz. Stadt an der Rhone	
→	3							
Name vieler Zeitun- gen		Navigation		leicht bitter oder sauerlich				
Auto- bauart	→						Blech- blas- instru- ment	
→					4			
Fein- mecha- niker	↘	dünnes Zweig- holz		Ernäh- rung, Verpfle- gung				
→					Treib- schlag (Golf, Tennis)		Raum- fahrt- behörde der USA	
aus- lösende Ursache; Motiv			lange, schmale Vertie- fung					
→						Schutz- anstrich		
Strom in Vorder- asien		U-Bahn (bes. in Paris, Moskau)	Natio- nalitäts- zeichen Polen		sächsi- sche Stadt an der Elbe			Schling- Urwald- pflanze
kaiser- lich	→				2			
→				rhythm. beton- ter Jazz (Kzw.)			äußerste Armut	
Stachel- tier	↘	Ausruf des Er- staunens	orienta- lisches Färbe- mittel					
→								
Zer- setzung eines Metalles			Klavier- teil; Druck- hebel					

© kompf.de

1.

	9	4		8	3	
	3	2			9	
7		1	9	3	5	
3		7		6		
9	8	4		2	1	
	6			5	1	8
4	1			2	5	6
		3				4
			3			

© kompf.de

2.

7	6	8	9	5			1	
			4	3	2	6	8	7
		8	7		1			
1	8	2				5		
				4	8			
9						8	7	
2							6	4
	4			2	6	3		9
3	6							

LÖSUNGEN:

A		H	H						
S	T	R	A	P	A	Z	E		
T	R	I	B	U	N	A	L		
S	E	I	F	E	D	E			
R	L		R	A	T	E	N		
G	R	I	M	B	A	D	A		
A	O	L	C	P					
R	U	N	D	S	C	H	A	U	
S	A		H	E	R	B			
C	O	U	P	E		L	E		
U	H	R	M	A	C	H	E	R	
T	E		K	O	S	T			
G	R	U	N	D		R		A	
E	N		R	I	N	N	E		
T	I	G	R	I	S		A	T	
S			V	F	S				
I	M	P	E	R	I	A	L		
I	G	E	L		I	R	I		
T		H	E	N	N	A			
K	O	R	R	O	S	I	O	N	
H	O		T	A	S	T	E		

6	9	2	4	5	7	8	3	1
1	3	5	2	6	8	4	9	7
7	4	8	1	9	3	2	5	6
3	5	1	7	8	9	6	4	2
9	8	4	6	2	1	3	7	5
2	6	7	3	4	5	9	1	8
4	1	9	8	7	2	5	6	3
5	2	3	9	1	6	7	8	4
8	7	6	5	3	4	1	2	9

1.

7	2	6	8	9	5	4	3	1
5	1	9	4	3	2	6	8	7
4	3	8	7	6	1	2	9	5
1	8	2	6	7	9	5	4	3
6	7	3	5	4	8	9	1	2
9	5	4	2	1	3	8	7	6
2	9	5	3	8	7	1	6	4
8	4	7	1	2	6	3	5	9
3	6	1	9	5	4	7	2	8

2.